

paperpress

.....N e w s l e t t e r.....

Impressum: paperpress – Kommunalpolitik – Jugend – Wirtschaft – Kultur. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch. Chefredakteur: Chris Landmann (verantwortlich für den Inhalt), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org (Textarchiv) / www.paperpress-newsletter.de (Newsletter-Archiv) / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters und der monatlichen Druckausgabe: E-Mail: post@paperpress.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newsletter-texte auch auf www.paperpress.org. Die Druckausgabe erscheint monatlich. Preis für die Zustellung: 20 Euro jährlich.

Nr. 505 P

17. Mai 2014

39. Jahrgang

Ein ehrliches Ergebnis

68,7 Prozent bei einer Abstimmung ohne Gegenkandidaten erhalten, ist wohl das, was man ein „ehrliches Ergebnis“ nennt. Von den 230 Delegierten des SPD-Landesparteitages haben 158 für den alten und neuen Vorsitzenden Jan Stöß und 55 gegen ihn gestimmt. 17 enthielten sich.

Schulterschluss und Lobeshymnen in alle Richtungen, gab es reichlich. Geschlossenheit sollte demonstriert werden. Es war eben so, wie öffentliche Parteitage nun einmal sind, auch ein wenig Schauspiel fürs Volk.

Das Ergebnis für Stöß ist nicht berauschend. Er hat längst nicht die Partei hinter sich. Die wird er aber brauchen, wenn er Regierender Bürgermeister werden will. Stöß ist auf dem Weg dorthin heute nicht wirklich einen bedeutenden Schritt nach vorn gekommen.

Die SPD hat sich für den 25. Mai festgelegt. Sie bleibt eisern bei dem Gesetzentwurf der Großen Koalition, der eine Randbebauung des Tempelhofer Feldes vorsieht. Sollte die Totalverweigererinitiative 100-Prozent-Tempelhof die Abstimmung gewinnen, dürfte die zur Schau gestellte gute Laune der SPD dahin sein. Dann werden interessierte Kreise innerhalb und außerhalb der SPD die Nachfolgefrage für Klaus Wowereit wieder aufnehmen.

In einer Woche wissen wir mehr.

Ed Koch